

Der Adventskranz – ein Kranz der Hoffnung

Ideen und Impulse für eine besinnliche Gruppenstunde

Wie wäre es, gemeinsam mit der Meute, Sippe oder Runde einen Adventskranz für euren Gruppenraum basteln und euch dabei über das Thema Hoffnung unterhalten? Oder vielleicht zu Hause gemeinsam mit der Familie?... Auf jeden Fall ist die Bastelei eine gute Möglichkeit, euch besser kennenzulernen und das Beisammensein zu genießen.



Das braucht ihr:

- Styroporring oder fertigen Strohkranz
- saubere, fertig geschnittene Zweige oder Zweige und Gartenschere
- Bindegarn oder Krampen (U-förmige Nadeln)
- Kerzen
- Ggf. Dekorationsmaterial

Wenn ihr noch nie einen Adventskranz gebunden habt, macht euch vorher schlau, wie es funktioniert und welches Material ihr genau benötigt.

Zum Einstieg könnt ihr euch über den Adventskranz, seine Geschichte und seine Bedeutung unterhalten.

Der Adventskranz geht zurück Johann Hinrich Wichern (1808-1881), dem Gründer der „Inneren Mission“ und des „Rauhen Hauses“ (Kinderrettungshaus in Hamburg). Dieser wurde in der Adventszeit von den Waisenkindern, die er betreute, immer wieder gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Schließlich nahm er ein Wagenrad, bestückte es mit vier großen Kerzen für die Sonntage und kleineren Kerzen für die Wochentage. Jeden Tage wurde eine Kerze entzündet und jedes Kind konnte sehen, wann Weihnachten da sein würde. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Adventskranz. Heutzutage ist ein Kranz aus immergrünen Zweigen mit vier Kerzen für die vier Adventssonntage der „Klassiker“.

Es gibt viele verschiedene Deutungen und Auslegungen, was die einzelnen Elemente des Adventskranzes bedeuten. Hier sind einige davon:

- Ganz grundlegend symbolisiert der Kranz mit den wöchentlich mehr entzündeten Kerzen die Zunahme des Lichts, das

mit Jesu Geburt seinen Höhepunkt erreicht. Das „Licht der Welt“ wird an Weihnachten geboren. (Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Dunkelheit umher irren, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt. (Joh. 8,12))

- Die oft verwendeten immergrünen Zweige (Fichten- oder Tannenzeige) symbolisieren die Hoffnung (Grün ist die Farbe der Hoffnung) und das Leben (auch im kältesten und dunkelsten Winter sind diese Zweige grün und lebendig). Zusammengenommen symbolisieren die grünen Zweige damit auch die Hoffnung auf das ewige Leben durch Jesus Christus.
- Was die Farbe der Kerzen anbelangt, gibt es sehr viele verschiedene Traditionen und Bedeutungen. Die klassischen roten Kerzen symbolisieren die Liebe Gottes, die er uns zuteilwerden lässt.
- Die Form, also der Kranz steht für die Ewigkeit oder wird als Symbol für die Sonne, die Erde oder als Gottessymbol interpretiert.

Der Adventskranz wird lebendig

Nun könnt ihr, während ihr gemeinsam an eurem Adventskranz arbeitet, über eure eignen Hoffnungen sprechen und davon erzählen.

Dabei gibt es zwei unterschiedliche „Auf was hofft ihr?“: Zum einen im Sinne von „Was lässt euch hoffen? Was gibt euch Hoffnung?“, zum anderen im Sinne von „Was hoffst du, dass geschieht? Was wünschst du dir?“

Abschlussgedanken – eine kurze Meditation

Unsere Gruppe gleicht diesem Kranz aus Hoffnungen. Jeder von uns ist mit seinen Zweigen hineingebunden. Doch der Kranz ist nicht Selbstzweck. Er trägt die Kerzen. Die vier Kerzen erinnern an die vier Evangelien der Bibel. Jesus Christus ist das Licht der Welt, Seine frohe Botschaft bringt Licht in unsere Dunkelheit. Wir wollen darum bitten, dass uns das Licht des Evangeliums aufgeht. Eine Gruppe, die im Glauben verbunden ist und die Botschaft des Evangeliums hört. Ist wirklich eine runde Sache.

Anmerkung: Natürlich könnt ihr euren Adventskranz gestalten, wie es euch gefällt. Auch eine Schale o.ä. ist machbar. Wichtig ist lediglich, dass jede*r seinen Teil, seine Zweige und Gedanken beisteuert, so dass am Ende ein Gemeinschaftswerk entstanden ist, in dem ein Stückchen von jedem enthalten ist.

Fußnote: Die Inhalte sind teilweise aus einem Artikel von Eberhard Hüttig entnommen, der unter dem Titel „Spiritualität in der Gruppe“ in der KIM 4/1986 erschienen ist. Zudem erschien dieser Artikel bereits in der Kim 3/2017, die jedoch leider erst weit nach der Adventszeit versendet werden konnte.